

Naturverlust in den Megastädten Asiens

In Asien entstehen Städte enormer Größe und Ausdehnung. Natur scheint in ihnen keinen Platz zu finden, Grünflächen und Wasserflächen werden vernachlässigt. Ein Umdenken ist notwendig, um Natur in den Megastädten Asiens wieder Wert und Raum zu geben. Städtische Umwelten als komplexes Ineinandergreifen von natürlichen und menschlichen Prozessen neu zu begreifen ist notwendige Voraussetzung dafür, die Megastädte nachhaltiger zu gestalten.

Megastädte: Extremprodukte globaler Urbanisierung

Der aktuelle, weltweite Urbanisierungsprozess führt zu massiven Veränderungen von Landschaften. Zugleich bringt Urbanisierung tiefgreifende soziale Transformationen mit sich. Global betrachtet hat sich der Schwerpunkt des Urbanisierungsprozesses von England (im frühen 19. Jahrhundert) über Nordwesteuropa und die beiden Amerikas (bis zum Zweiten Weltkrieg) nach Asien und Afrika (seit den 1950er Jahren) verschoben. In den zumeist noch ländlich geprägten Ländern Asiens wird derzeit nahezu das gesamte Bevölkerungswachstum in Städten aufgefangen. Es betrifft Städte aller Größenklassen, jedoch nimmt der Anteil der Bevölkerung in den Megastädten mit mehr als zehn Mio. Einwohnern an der gesamtstädtischen Bevölkerung stark zu. Während 1950 Tokyo als einzige Stadt Asiens mehr als zehn Mio. Einwohner hatte, waren es 2010 bereits 13 Städte, und 2025 werden es nach Prognosen der Vereinten Nationen 22 sein, in denen dann 16 % der städtischen Bevölkerung Asiens leben werden (UN DESA 2011).

Die asiatischen Megastädte entstehen in einem Nebeneinander von *geplanten* und *ungeplanten* Prozessen. Sie weisen hohe Dichten von Menschen, Infrastruktur, Kapital und einen hohen Grad an Strukturkomplexität auf. Eine unzureichende Stadtplanung in Kombination mit raschem Wirtschaftswachstum führt dazu, dass städtisches Grün und Blau verschwindet: Mit zunehmender Bebauungsdichte, Ausbau des Straßennetzes und Umwandlung von landwirtschaftlich genutzten Flächen in Siedlungsfläche müssen Alleien, Bäume und Grünflächen in großem Stil neuen urbanen Infrastrukturen weichen. Auch das urbane Blau – Wasserflächen, Flussauen, Bäche und Kanäle –, wird im Zuge von Straßenbau und Flächennivellierung zugeschüttet und umfunktioniert. Natur wird verdrängt, zerstört, vergessen.